

Agritechnica
Exklusiv im
profi-Einsatz
Neuheit
2009

Claas Mähdrescher Tucano 480:

Hybrid-Züchtung

Die Baureihe Claas Tucano als Kreuzung aus Mega und Lexion haben wir Ihnen bereits vorgestellt (profi 9/07). Mit dem Hybrid-System hat Claas den neuen Tucano 480 jetzt auf noch mehr Leistung gezüchtet. Lesen Sie eine erste „Zuchtwert-Schätzung“ von profi-Redakteur Hubert Wilmer.

IDie Vorteile der Restkornabscheidung per Rotor statt Schüttler liegen auf der Hand: Vor allem bei schwierigen Druschbedingungen mit feuchtem, grünem Stroh ist die Zwangsabscheidung per Rotor wesentlich leistungsstabiler als die Restkornabscheidung per Schüttler.

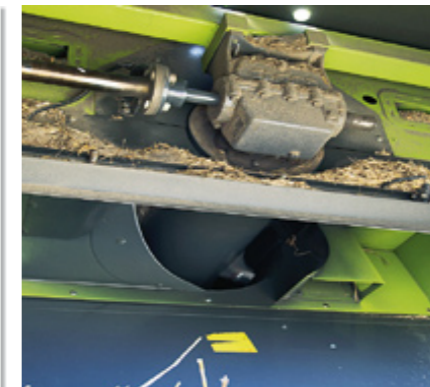
*Der neue Claas Tucano 480 (hier noch getarnt als 450) hat statt Schüttlern einen Rotor zur Restkornabscheidung.
Fotos: Wilmer, Grafik: Claas*

Wer bislang das erfolgreiche „Roto Plus“-System von Claas haben wollte, musste allerdings sofort ziemlich weit oben ins Regal der Produktpalette greifen. Hier schafft der neue Tucano 480 jetzt Abhilfe.

Wie die beiden Geschwister der Tucano-Baureihe 440 und 450 mit sechs Schüttlern hat auch der neue Tucano 480 das 1,58 m breite Tangential-Dreschwerk mit APS (Accelerated Pre Separation). Hinter dieser „beschleunigten Vor-Abscheidung“ steckt die 45er Vorbeschleuniger-Trommel, gefolgt von der 45er Dreschtrommel und einer 40er Wendetrommel – soweit alles seit „Mega“-Zeiten bekannt und entsprechend bewährt.



Der Aufbau von Rotor und Korb ist vergleichbar mit den Doppelrotoren im Lexion. Der Antrieb erfolgt mechanisch von der linken Seite.



Wer genau hinsieht, erkennt hier aber bereits erste Unterschiede zu den Schüttlermaschinen. So ist die Wendetrommel nicht nur so gestaltet, dass sie das Erntegut optimal dem Rotor zuführt. Ihr Antrieb sitzt im Tucano 480 bei Ausstattung mit dem Zwei-Stufen-Regeltrieb jetzt auch hinter dem Trommelvariator. So läuft sie nicht mehr mit einer fixen Drehzahl, sondern wird synchron mit der Dreschtrommel verstellbar. Noch interessanter wird es aber dahinter: Statt der sechs Schüttler kommt nämlich jetzt die „Roto Plus“-Restkornabscheidung.



Der Häcksler hat jetzt 80 Messer und eine mechanische Kupplung im Antrieb. Er kann auf Wunsch mit den zwei Wurfrotoren („Active Spreader“) ausgerüstet werden. Der neue HD-Spreurverteiler soll verschleißfester sein und muss für Mais nicht mehr umgebaut werden.

Dazu wurde das aus dem großen Lexion bekannte System mit zwei 45er Rotoren von den Claas-Ingenieuren an den Tucano angepasst. Herausgekommen ist ein Einzelrotor mit 57 cm Durchmesser, dessen Gestaltung genau wie der Korbaufbau und die Länge von 4,20 m mit den Doppelrotoren im Lexion vergleichbar ist.

Im Tucano wird der Rotor allerdings mechanisch von der linken Seite aus angetrieben und kann durch Umlegen des Keilriemens mit zwei verschiedenen Drehzahlen gefahren werden. Maximal sind 850 U/min, mit der anderen Scheibenpaarung 750 U/min. Durch den Wechsel der Keilriemenscheiben können so insgesamt sechs Drehzahlen (angefangen bei 422 U/min) realisiert werden. Damit die Verstellung in der Praxis im Tagesverlauf bei wechselnden Bedingungen aber wirklich genutzt wird, wäre sicher ein Variator besser. Zumal die Abstufung mit rund 100 U/min recht grob ist. Auch das Öffnen der Schutzvorrichtung kann Claas bis zum Serienstart noch vereinfachen.

An der Arbeit des Rotors haben wir aber ganz und gar nichts zu meckern. In einem Weizenbestand mit gut 8,5 t Ertrag pro Hektar konnten wir – bei trockenem Stroh und nur 13 % Kornfeuchte – über 6,5 km/h fah-

ren, bevor die 1%-Verlustgrenze erreicht war. Mit dem 6,60 m breiten Schneidwerk bedeutet das eine beachtliche Leistung von fast 4,3 ha/h bzw. über 35 t/h Korndurchsatz (ohne Nebenzeiten).

Damit erreicht der Tucano 480 ganz sicher das Niveau eines Lexion mit sechs Schüttlern. Und wenn es feuchter wird, dürfte das Hybridsystem seine Stärken noch besser ausspielen können.

Natürlich muss dazu auch die Antriebsleistung irgendwo herkommen. Die Ingenieure haben sich deshalb entschieden,



Die Drehzahl des Rotors kann durch Umlegen des Keilriemens verstellbar werden.

nicht den Mercedes-Benz-Motor OM 926 LA mit 220 kW/299 PS (nach ECE R 120) aus dem Tucano 450 einzubauen. Um bei der Motorleistung keine Kompromisse machen zu müssen, hat der Tucano 480 den Caterpillar C 9 mit 261 kW/355 PS.

Neues gibt es auch im Heck des Tucano zu entdecken. Der „Special Cut“-Häcksler hat 80 Messer für eine optimale Strohzerkleinerung. Außerdem gibt es eine neue mechanische Kupplung für den Antrieb. Um eine gleichmäßige Häckselgutverteilung zu gewährleisten (immerhin bietet Claas den

Claas Mähdrescher Avero 240:

Genau in die Lücke



Der neue Claas Avero mit vier Schüttlern und APS-Dreschwerk passt genau zwischen den Dominator 150 und den Tucano 320. Fotos: Eikel

Für kleinere bis mittlere Betriebsgrößen hatte Claas bisher nur den bereits etwas betagten, „konventionellen“ Vierschüttler-Mähdrescher Dominator 150 im Angebot. Wer etwas mehr Leistung wollte, musste sich für den Tucano 320 mit fünf Schüttlern entscheiden. Diese Leistungslücke soll jetzt der neue Avero 240 schließen, dessen Dreschkanal mit 1,06 m genauso breit ist wie beim Dominator 150.



Der Caterpillar C 6.6 leistet fast 200 PS und sitzt hinter dem Korntank.

Für bis zu 20 % Mehrleistung erhielt der Avero aber das „APS“-Dreschwerk. Die Beschleunigertrommel scheidet laut Claas wie beim Tucano schon bis zu 30 % der Körner im Vorkorb ab. Außerdem bewirkt die Vorbeschleunigertrommel einen deutlich gleich-

mäßigeren Gutfluss, was man als Fahrer sofort an dem ruhigen Lauf des Dreschwerks ohne Annahmegeräusche merkt. Die Restkornabscheidung erfolgt über die vier dem Gutfluss angepassten 3,90 m langen Schüttler mit vier Fallstufen und einem als Intensivschüttler bezeichneten rotierenden Zinkenkamm. Siebkasten samt Gebläse und Strohhäcksler wurden nahezu 1:1 vom Dominator übernommen.

DATENKOMPASS

Claas Avero 240

Schnittbreite	3,70 bis 6,60 m
Dreschkanalbreite	1,06 m
Ø Dreschtrommel	45 cm
Korbabscheidefläche	1,14 m ²
Schüttlerabscheidefläche	4,8 m ²
Siebfläche	3,0 m ²
Korntankinhalt	5 600 l
Motorleistung (ECE R 120)	146 kW/198 PS
Bereifung vorne	620/75 R 32
Bereifung hinten	14.5/75-20
Gewicht ¹⁾	8 700 kg
Transportbreite ¹⁾	2,98 m
Preise ohne MwSt. ¹⁾	122 000 €

Herstellerangaben in Grundausstattung;
¹⁾ohne Schneidwerk

Schön, dass der Avero die gleiche Schneidwerkverkaufnahme wie der Tucano und der Lexion hat. Das bedeutet nicht nur eine Multikupplung für alle hydraulischen und elektrischen Leitungen, sondern auch die Möglichkeit, die entsprechenden Erntevorsätze anbauen zu können – so zum Beispiel die 3,70 bis 6,60 m breiten Standardschneidwerke oder die 5,40 und 6 m breiten Vario-Schneidwerke.

Seine Kraft bezieht der Avero 240 vom Caterpillar-Motor C 6.6 mit einer angegebenen Leistung von 146 kW/198 PS (ECE R 120). Und wie beim Tucano sitzt der Motor hinter dem Korntank und ist so für Wartungsar-

Die große Kabine des Tucano hat Claas jetzt auch dem „kleinen“ Avero spendiert.



Der Fahrhebel ist prima, es fehlen (noch) eine Schnitthöhenautomatik und ein Hektarzähler.

beiten gut zugänglich. Auch das Korntankvolumen mit 5 600 l geht für die Leistungsklasse voll in Ordnung.

Ebenfalls gefreut haben wir uns über die für diese Mähdrescherklasse großzügige Kabine, deren Hülle auch beim Tucano aufgebaut wird. Serienmäßig mit Klimaautomatik samt Kühlfach, Beifahrersitz und dreifach verstellbarer Lenksäule sorgt das für eine ermüdungsfreie Arbeit auch an langen Tagen.

Fahrhebel, Überwachungsmonitor und Instrumentenkonsole sind allerdings etwas einfacher gehalten. Dennoch lassen sich alle wichtigen Funktionen über den (Hydrostat-)Fahrhebel ansteuern.

Auch eine digitale Anzeige der Körnerverluste ist Serienausstattung. Gefehlt haben uns aber vor allem ein Hektarzähler und eine Schnitthöhenautomatik, die Claas aber – zumindest als Option – zum Serienstart anbieten will.

Gottfried Eikel